



Bambus

Pfeilbambus

(*Pseudosasa japonica*=*Arundinaria japonica*)

Bei uns bis zu 4m hoher Bambus mit breiten, immergrünen dunklen Blättern. Die Pflanze wird wegen ihrer Genügsamkeit gelegentlich als Asket unter den Bambusgewächsen bezeichnet, da er sich als sehr anpassungsfähig an schattige Standorte erwiesen hat. Straff aufrechter, später dann überhängender Wuchs; ausläufertreibend !

ab 15,00 Euro

Unrund

Marmorierter Unrund

(*Phyllostachys nigra* 'Boryana')

Dieser sehr winterharte (-20°C) hohe Bambus mit kantigen Trieben (daher auch der Name Unrund)- ist durch braune Flecken auf seinen grünen Trieben charakterisiert, die ein reizvolle Marmorierung bewirken. Dieser wuchsstarke Bambus kann je nach Standort nach etlichen Jahren eine Höhe von über 5m erreichen. Die Pflanze breitet sich durch Ausläufer rasch aus, so dass sich reizvolle Bambushaine entwickeln können. Sollte aber der ihr zur Verfügung stehender Platz begrenzt sein, sollte im Interesse der Nachbarpflanzen (werden rasch überwachsen) eine wirksame Rhizomsperrung gebaut werden. Schön machen sich diese Bambus als vertikales Element vor Häusern, Mauern und Zäunen.

ab 15,00 Euro

Schwingender Unrund

(*Phyllostachys viridiglaucens*)

Im Gegensatz zu vorherigem weist dieser Bambus (Übrigens: einer der Schönsten !) auch im Alter grüne Halme auf, die sich reizvoll neigen. Er gilt als einer der frosthärtesten Bambus überhaupt und ist in unserer Baumschule schon seit über 12 Jahren ein

Blickfang. Die Verwendungshinweise entsprechen denen des Marmorierten Unrundes

ab 15,00 Euro

Zierlicher Unrund

(*Phyllostachys nuda*)

"Zierlich" na, ja ? Das einzig zierliche an diesem ausgesprochen malerisch wachsenden Bambus, ist sein im Gegensatz zu den vorhergehenden Arten grazileres Laubwerk. Ansonsten übertrifft er diese in seinem Ausbreitungsdrang noch erheblich!

ab 15,00 Euro

Binsen

Flatterbinse

(*Juncus effusus*) H

Kosmopolit, der häufig in Nasswiesen anzutreffen ist. Meist wächst er auf kalkärmeren Standorten. Die Blüten erscheinen zwischen Juni und August. Im Garten an feuchten Stellen, wie z.B. dem Teichrand, verwenden. Einzeln oder in kleinen Gruppen.

ab 4,00 Euro

Blaukammschmiele

(siehe Schillergras)

Chinaschilf

(*Miscanthus sinensis*)

'**Gracillimus**' = **Eulaliagrass**:

Eine der zierlichsten Chinaschilfsorten; 130-180 cm; Blätter schmal, mit weißer Mittellinie; leicht bogig; schöne Herbstfärbung. Geeignet für Einzelstellung, für sonnige und schattige Partien, wie z. B. Gehölzränder. Da es nicht wuchert, läßt es sich gut mit zahlreichen Staudenarten umpflanzen. Schön zur Eckflankierung von Staudenrabatten und zur rhythmischen Durchsetzung von Beeten. In manchen



Jahren auch reizvolle Blüte. Einzeln oder in Gruppen bis 3 Stck. setzen.

ab 4,00 Euro

‘Flamingo’

Wunderbare neue Züchtung von Ernst Pagels, die durch den beschwingt lockeren Aufbau, einer Gruppe Flamingos durchaus ähnelnd, uns immer wieder ins Auge fällt. Mittelhoch, feinhalmig, mit rötlichen Blüten.

ab 4,00 Euro

‘Floridulus’= Riesen Chinaschilf

Dieses mächtige Chinaschilf baut große Horste bis zu 350 cm Höhe auf. Er wächst in seiner ostasiatischen Heimat an feuchten Standorten, auch in Wäldern. In unseren Gärten kann es auf allen nicht zu trockenen Böden in sonniger bis schattiger Lage gepflanzt werden. Einsetzbar ist dieses Riesengras im Gehölzrandbereich in Verbindung mit laubabwerfenden Gehölzen, zur Gliederung großer Staudenbeete, zur Markierung von Beetecken und als Schilfersatz an trockenen Teichrändern. Auch als Sichtschutzpflanze, wengleich beachtet werden muß, daß die volle Wuchshöhe erst zum Sommer hin erreicht wird. Großflächige Bodendeckerbereiche lassen sich durch Gruppen des Chinaschilfs auflockern; schöne Herbstfärbung; einzeln oder in Gruppen von 3 Stck. setzen.

ab 4,00 Euro

‘Kleine Fontäne’

Mittelhohes, reichblütiges Feinhalmsschilf, dessen junge und reife Blüten einen schönen Kontrast zwischen Dunkelrosa und Silber bilden. Wunderbares Gras in der herbstlichen Staudenrabatte. Passt gut zu Sonnenhüten, Dost, Kerzenknöterich und Atern. Bis 1,7m; Blüte ab Juli; bis zum Spätherbst nachblühend.

ab 4,00 Euro

‘Kleine Silberspinne’

Kleine Schwester der Silberspinne. Feinhalmiges, überreich blühendes Schilf aus den Händen von Ernst Pagels; wird ca. 1m hoch.

ab 4,00 Euro

‘Malepartus’

Eine der schönsten rotblühenden Sorten, die zudem durch eine fantasievolle rotbraune Herbstfärbung Freude macht. Blüte: VIII-IX.

ab 4,00 Euro

‘Nippon’

Frühblühende Sorte- VIII-IX- mit bräunlichem Halm und kupferfarbener Herbstfärbung; bis 180 cm.

ab 4,00 Euro

‘Zebrinus Strictus’ = Zebraschilf

Straff, aufrecht wachsendes Gras mit gelb-weißen Querstreifen; 130-180cm. Es wächst auf allen nährstoffreichen Böden. Verwendet werden kann es wie die anderen Chinaschilfarten, jedoch immer in sonniger Lage. Einzeln oder in Gruppen bis 3 Stck. setzen.

ab 4,00 Euro

Diamantgras

(Calamagrostis branchytricha)

Zu den schönsten Gräsern zählt das Diamantgras. Seine grau-rosa Blütenrispen bringen in den herbstlichen Garten eine romantische Note. Bis in den Winter hinein schmücken sie die Staudenrabatte. Wie viele andere Gräser wirken sie auch mit Raureif behangen ansprechend. Blüte: VIII-XII, 80cm hoch werdend. Wichtig ist ein vollsonniger Standort, da das Gras sonst zur Sonne kippt. Es entwickelt seine volle Schönheit zusammen mit den Herbststauden wie Hohem Sonnenhut, Herbst- und Kissenastern, Hoher Fetthenne, Veronie, Aster divaricatus und Herbstmageriten. Sehr schön als Vordergrund vor Gehölzen mit Herbstfärbung.



Am besten kommt es einzeln oder in Dreiergruppen zur Geltung.

ab 4,00 Euro

Gruppen von 3-8 Pflanzen setzen. Blütezeit VI-VIII.

ab 4,00 Euro

Federgräser

Büschelfedergras oder Büschelhaargras

(*Stipa capillata*) H

Bei uns beheimatetes Steppengras, das hauptsächlich auf Trockenrasen mit kalkhaltigem Untergrund vorkommt. Es erreicht eine Höhe von bis zu 80 cm. Die federartigen Blütenrispen sind locker angeordnet; die Grannen sind sehr lang und oft zusammengedreht. Auch nach seiner Blüte von Juni - Juli wirkt das Büschelfedergras noch apart. Gemäß seinem Naturstandort wird es in Gärten am besten in Wildgartenräumen, wie z.B. Steppenheiden eingesetzt. Aber auch auf trockenen Beeten wirkt es mit Hainsalbei, Spornblumen, Katzenminze, Perlkörbchen und anderen Hochsommerblühern sehr attraktiv. Gute Schnittblume; einzeln oder in Gruppen von 3-5 Stck., volle Sonne.

ab 4,00 Euro

Goldbartgras

(*Sorghastrum nutans*)

Das Goldbartgras stammt aus dem östlichen und mittleren Nordamerika. Seine aufrechten, dichten Horste erreichen eine Höhe von 80 cm. Die violettbraunen Blütenähren mit reizvollen gelben Staubgefäßen erscheinen von August bis Oktober, bleiben aber bis in den Winter hinein attraktiv, so daß man sie, wenn überhaupt, nicht zu früh zurückschneiden sollte. Im Garten eignet sich dieses Gras vorzüglich für die Pflanzung in Heidegärten, Steppenheidepflanzungen, oder gemeinsam mit herbstblühenden Stauden wie Sonnenhut, Kissenastern, Kaukasischer Skabiose u.a.. Es benötigt einen nicht zu trockenen Platz in vorwiegend sonniger Lage. Gesetzt wird es einzeln oder in Gruppen von 3-5 Stck.

ab 4,00 Euro

Flaschenbürstengras

(*Hystrix patula*)

Dieses bis zu 60 cm hoch werdende Gras aus den Prärien Nordamerikas, fällt vor allem durch seine flaschenbürstenartigen Blütenständen auf. Im Garten sollte dieses etwas eigenwillig wirkende Gras in Heide- oder Steppenheidepartien gepflanzt werden. Es gedeiht gut auf normalem Gartenboden in sonniger bis halbschattiger Lage. Liebhaberpflanze; sehr gut für Trockensträube geeignet. E gesellt sich gerne zu spätblühenden Stauden, wie z.B. Hohe Fetthenne, Bergaster, Kissenaster oder winterblühender Heide. In

Lampenputzergras

(*Pennisetum compressum*)

Dieses, in unseren Gärten weit verbreitete Ziergras, besticht durch seine flaumigen, walzenförmigen, leicht rosigen Blütenähren, die ab Anfang September erscheinen. Ein Rückschnitt der Gräserhorste darf erst im Frühjahr erfolgen, da man sich sonst um den überaus reizvollen Anblick der mit Reif behangenen Blüten bringen würde. Sehr schön anzuschauen sind die Blütenstände wenn sie mit Tau behangen sind. Das Lampenputzergras wächst auf jedem guten nicht zu trockenen Gartenboden in vorwiegend sonniger Lage



und ist für im Frühjahr erfolgte Nährstoffgaben über Kompost

ab 4,00 Euro

Waldmarbel

(*Luzula sylvatica*) H

Die Waldmarbel kommt in Laub-, Laubmisch- und Nadelwäldern auf frischen, humosen Lehmböden vor. Sie ist sehr unduldsam gegenüber ihren Nachbarn, läßt aber bei Bestandsschluß auch kein Unkraut mehr aufkommen. Die immergrünen Horste erreichen eine Höhe von 20 cm, aus denen von Mai bis Juni ca. 60 cm lange Blütenrispen ragen. Die Waldmarbel eignet sich hervorragend als Bodendecker zur Unterpflanzung von Gehölz und Baumgruppen und verträgt sowohl stärkeren Wurzeldruck, als auch noch stärkeren Schatten von Nadelbäumen. Der Boden darf aber nicht zu trocken sein und sollte über einen hohen Humusgehalt verfügen; für gelegentliche Kompostgaben sind die Pflanzen sehr dankbar. Pflanzpartner sind vor allem konkurrenzstarke Pflanzen wie Geißbart, Wald-, Basken- und Felsenstorchschnabel; Immergrün, Günsel, Wallwurz u.a. Die Pflanzen sind etwas empfindlich gegenüber der Wintersonne und können bei zu sonnigem Stand Blattschäden erleiden. Gepflanzt wird meistens in größeren Gruppen von 3-20 Pflanzen oder großflächig.

ab 2,30 Euro

Pfeifengräser

Blaues Pfeifengras

(*Molinia caerulea*)

Dieses bei uns weit verbreitete Gras kommt in Moorwiesen, Heiden und lichten Wäldern auf vorwiegend frischen feuchten, kalkfreien, humusreichen Böden. Sein wuchs ist horstartig es erreicht eine Höhe von 80-90 cm. Im Garten ist es universell einsetzbar. Es sollte in

keinem Heidegarten fehlen; auch am Gehölzrand und für die Anlage von Blumenwiesen auf frisches bis feuchten Standorten ist es unverzichtbar als Charakterart der sogenannten Pfeifengraswiesen. Ideal ist das Gras auch für normale Staudenbeete geeignet, da es eine schöne braungelbe Herbstfärbung aufweist und uns seine strahlenförmig aufstrebende Blütenrispe bis in den Winter hinein erfreut. Es kippt nicht um und sieht immer ordentlich aus. Durch seine transparente Erscheinung werden Nachbarn nicht verdeckt, sondern in ihrer Wirkung gesteigert. Will man eine Pfeifengraswiese anlegen, so kommen als Partner unter anderem Wilder Frauenmantel, Zittergras, Wiesen-schaumkraut, Prachtnelke, Wieseniris, Bärwurz, Kuckuckslichtnelke, Taubenskabiose, Heilziest, Teufelsabbiß, Telekie, Sumpfschafgarbe, Mädesüß, Bachnelkenwurz, Baldrian und Felberich in Frage. Partner im Staudenbeet sind Kissenaster, Fetthenne, Katzenminze, Steinquendel, Perlkörbchen und natürlich Heidepflanzen aller Art. Einzeln oder in Gruppen bis 5 Stck. setzen.

ab 2,30 Euro

Heidebraut: Mit 1,30m höher als die Wildart, helle Ähren.

Rohrpfeifengras

(=hohes Pfeifengras)

(*Molinia arundinacea* = *M. altissima*) H

In Streuwiesen und lichten Wäldern auf frisch bis feuchten, auch gelegentlich austrocknenden mageren und sauren Böden auftretend. Das Gras wird insgesamt höher als die vorherige Art und erreicht mit seinen Ähren eine Höhe von bis zu 200 cm. Das imposante, strahlenförmig aufstrebende Gras färbt sich zum Herbst hin in ein wunderbares Gelbbraun. Es ist von hohem Gartenwert und kann sowohl in Heide-



gärten, als auch in Staudenbeeten gepflanzt werden. Als Partner eignen sich neben Heidepflanzen z.B. auch Perlkörbchen, Hainsalbei, Mädchenauge, Hohe Fetthenne und Kissenastern. Das Gras sollte vorwiegend einzeln oder in kleinen Gruppen bis 3 Pflanzen gesetzt werden.

ab 2,30 Euro

‘Karl Förster‘: lockerer Blattschopf mit aufrecht strebenden Blütenähren; Bis 2,00m.

ab 2,30 Euro

‘Transparent‘: besonders grazile Form; Bis 180cm.

ab 2,30 Euro

‘Windspiel‘: Mächtiges Solitärgras, das mit einer Höhe von 2,5 m , die beiden vorherigen Sorten noch übertrifft.

ab 2,30 Euro

Reitgräser

Gartenreitgras

(=Gartensandrohr)

(*Calamagrostis acutiflora* (= *C. arundinacea* x *C. epigejos*) H

Beim Gartenreitgras handelt es sich um eine Kreuzung, die auch in der Natur auftritt. Im Gegensatz zum wuchernden Landreitgras wächst dieses Gras horstartig. Es ist das als erstes austreibende Gras und besticht durch seine säulenartig aufstrebenden Blütenrispen, die bis in den Winter hinein wirksam bleiben. Dabei färben sich die Halme in ein schönes Gelb. Pflanzen läßt es sich sowohl auf trockenen, als auch auf feuchten Plätzen. Es kann in voller Sonne, aber auch in schattigeren Bereichen unter lichten Gehölz- und Baumgruppen gesetzt werden. Geeignet ist es als Leitpflanze für Staudenbeete, wobei es einen hervorragenden Gegenspieler zu markanten Gehölzen abgibt, für Heidebeete und naturnah gestalte-

te Gehölzsäume. Partner können Hohe Fetthenne, Kissenastern, Bartblume, Gelbe Schafgarbe, Mazedonische Knautie, Ochsenauge u.a. sein. Einzeln oder in Gruppen bis 5 Stck. setzen.

‘Karl Förster‘

ab 4,00 Euro

Rutenhirse

(*Panicum virgatum*)

Nordamerikanisches Wildgras, das auf allen Gartenböden ohne Probleme wächst und volle Sonne benötigt. Gepflanzt werden kann die Rutenhirse z.B. auf Rabatten, aber auch in trockeneren, steppenartigen Bereichen. Ihrer starken Färbung wegen, paßt sie sehr gut zu Spätsommer- und Herbstblüher, wie z.B. Kissenastern, Bartblume, Sonnenhut, Sonnenbraut, Hohe Fetthenne u.a.. Höhe bis 1,6m; einzeln oder in kleinen Tuffs setzen.

ab 4,00 Euro

‘Rehbraun‘: Die aus Nordamerika stammende Rutenhirse hat in der Sorte ‘Rehbraun‘ Garteneignung erworben Sie hat eine herrliche rötlich-kupferfarbene Blattfärbung aufzuweisen und blüht von Juli bis August in dichten, später lockeren Blütenrispen. Sie erreicht nur eine Höhe von gut 1m und gedeiht optimal auf nicht zu trockenen Böden. Verwendung wie die Art.

ab 4,00 Euro

Schillergras

(*Koeleria glauca*) H

Das blaugrüne Schillergras ist vor allem auf Binnendünen, auf meistens kalkhaltigem Sand zu finden. Vergesellschaftet ist es u.a. mit Trip-



madam, Schnittlauch, Scharfem Mauerpfeffer und Sandstrohblume. Im Garten ist es für alle sandig-humosen, nicht zu feuchten, sonnigen Standorte geeignet. Verwendet wird dieses reizvolle, blaugrüne Gras vorzugsweise in Heide- und Steinbeeten, sowie zur Begrünung von Dächern mit geringer Erdauflage. In kleineren Gruppen von 3-10 Stck. setzen.

ab 2,30 Euro

Schmielen

Rasenschmiele

(Deschampsis cespitosa) H

Sehr hübsches heimisches Gras für sonnige bis halbschattige Plätze, das in jedem Gartenboden wächst, feuchte Plätze jedoch bevorzugt. Unverzichtbares Gras für strukturbildende Zwecke im Gehölzrandbereich. Auch Problemstellen wie Staunässebereiche können mit diesem Gras noch begrünt werden. Aus der schier unbegrenzten Partnerauswahl seien nur Frauenmantel, Bachnelkenwurz und Sterndolde hervorgehoben. Einzeln oder in kleinen Gruppen, die sich ruhig wiederholen können, pflanzen. Aus den recht zierlichen Blattschöpfen entwickeln sich, einem Rad ähnelnd, grazile, transparente bis 150cm hohe Blütenstände.

ab 2,30 Euro

Schwingel

Bärenfellschwingel

(Festuca scoparia)

In den Pyrenäen beheimatete Schwingelart. Sie bildet 10-20 cm hohe Rasenpolster, über denen sich im Juni und Juli etwas höhere, gelbgrüne Blütenrispen erheben. Dieses immergrüne Gras behält den ganzen Winter über, in manchen Jahren bis ins Frühjahr hinein, eine attraktive, frisch grüne Farbe. Verwendet werden kann die Art an unterschiedli-

chen Gartenplätzen; sie bevorzugt jedoch absonnige Stellen, z.B. im Schatten von Mauern. An solchen Stellen ist der Bärenfellschwingel sehr trockenresistent; in der vollen Sonne sollten jedoch sehr trockene Standorte gemieden werden. Wegen seiner Selbstunverträglichkeit niemals zu dicht pflanzen; dieses führt später zu kahlen, braunen Stellen. Geeignet für Heide- und Staudengärten und in Verbindung mit Wegen, Platten und Mauern. Halbschatten; einzeln oder in Gruppen von 3-7 Pflanzen.

ab 2,30 Euro

Blauschwingel

(Festuca cinera = glauca)

Der 20 cm hohe Blauschwingel ist wohl der bekannteste seiner Art und ist häufig in Gärten anzutreffen. Er blüht von Mai bis Juni in bläulich bereiften Rispen. Besonders auffallend ist er durch sein blaugrau glänzendes Laub. Naturstandort: steiniger Trockenrasen und Felsfluren. Im Garten benötigt er einen sandig-humosen und durchlässigen Boden in der Sonne. Sehr trockenresistent; auf nährstoffreichen und feuchten Böden nur sehr kurzlebig. Der Blauschwingel findet Verwendung in Heide- und Steingärten und auf trockenen Blumenwiesen. Besonders schöne Motive lassen sich durch ein Kombinieren mit dem Zwerggalant oder dem weißen Mauerpfeffer erzielen. Rosenbegleiter; empfehlenswert auch als Flächen-decker; in Gruppen von 3-20 Gräsern.

ab 2,30 Euro

Schafsschwingel

(Festuca ovina) H

Besonders variationsreiche Sammelart; Höhe 20 cm; Blüte VI-VII. Die Rispen können 40 cm hoch werden. In der Natur auf trockenen Magerrasen, Heiden und lichten Eichen- und Kiefernwäldern auf nährstoffarmen, leicht sauren



Böden aller Art vorkommend. Bei uns wird der Schafsschwengel gerne in Heide-, Stein- und Dachgärten, vor dunklen Gehölzen und auf trockenen Blumenwiesen gepflanzt. Damit die Pflanze langlebig ist, darf der Boden nicht feucht oder kalkhaltig sein. Hübsch mit Hoher Fetthenne und Mauerpfeffer; in Gruppen von 3-10 Gräsern; Standort: Sonne.

ab 2,30 Euro

Schilfrohr

(Phragmites australis) H

Dieses auf der ganzen Welt verbreitete Gras wächst in der Röhrichtzone stehender und fließender Gewässer, aber auch in Moorwiesen, Gräben und Bruchwäldern.

Eingesetzt wird es zur Rekultivierung, Uferbefestigung von Gewässern und zur Schaffung von Schutzzonen für Tiere im Uferbereich. Darüber hinaus erlangt es aufgrund seiner Fähigkeit, Schadstoffe aus dem Wasser zu filtern, für Pflanzenkläranlagen an Bedeutung. Im Garten kann es an großen Naturteichen gepflanzt werden. Seines Ausbreitungsdranges wegen, sollte man es in kleineren Teichen nur in Pflanzgefäßen einbringen.

ab 4,00 Euro

Seggen

Japansegge

(Carex morrowii 'Variegata')

Diese schöne Blattschmuckstaude, die bereits seit 1895 in Kultur ist, zeigt auf ihren immergrünen Blättern an jeder Seite einen hellen Randstreifen. Gärtnerisch wichtig ist es vor allem deswegen, weil es auch in den Wintermonaten, wenn viele Stauden eingezogen sind, noch mit seinen immergrünen Horsten erfreut. Es wird in erster Linie in Verbindung mit Gehölzen in halbschattiger Lage gepflanzt; mög-

lich ist aber auch ein Stand in voller Sonne, wenn ausreichend Bodenfeuchte vorhanden ist. Das Gras kann auch als Bodendecker eingesetzt werden und lässt dann nach Bestandschluss kein Unkraut mehr aufkommen. Diese Segge, die ganzjährig ordentlich wirkt, lässt sich am Gehölzrand, z.B. mit Felsenstorchschnabel, Waldsteinien, Kaukasusvergißmei nicht, Gedenkemein, Schaumblüte, Gemswurz und auch Blumenzwiebeln kombinieren. In Gruppen von 10-20 Pflanzen oder großflächig setzen.

ab 4,00 Euro

Riesensegge

(Carex pendula) H

Imposantes, wintergrünes Großgras für schattige Lagen, Im Laub erreicht es eine Höhe von 50 cm, die Blüten erscheinen im Mai/Juni in 1,5 m hohen schwebende, pendelnden und überhängenden Blütenständen. in der Natur kommt es in Auen- und Bruchwäldern, an nassen Waldwegen und Gräben auf feuchten bis nassen, oft staunassen Böden vor. Im Garten sehr vielseitig zu verwenden, da es auch in normaler, kalkhaltiger Gartenerde gut wächst. Möglichkeiten bieten sich z.B. für Waldmotive, vor Hecken und Gebüsch, am Teichrand und in zu verwildernden nassen Naturgartenpartien. Entsprechend sind auch die Pflanzpartner schier unbegrenzt Halbschatten - Schatten; in Gruppen von 3-10 Pflanzen.

ab 4,00 Euro

Waldsegge

(Carex sylvatica) H

Schöne heimische Seggenart krautreicher Laub- und Nadelmischwälder auf feuchten, nährstoffreichen, leicht sauren Lehmböden. Das immergrüne Laub erreicht eine Höhe von 20 cm; die Blütenähren sind locker hängend



und werden 50 cm hoch; Blütezeit: V-VI; Ge- eignet für waldhafte Pflanzungen, in denen auch Waldmeister, Haselwurz, Felsen- und Baskenstorchschnabel, Waldsteinien und Ane- monen vorkommen können. Wegen ihres or- dentlichen Erscheinungsbildes und der guten Bodenbedeckung können mit der Waldsegge auch Flächenpflanzungen vorgenommen wer- den; in Gruppen von 3-20 Pflanzen. Oder großflächig setzen. Halbschatten – Schatten.

ab 4,00 Euro

Straußfarn

=Trichterfarn

(matteucia struthiopteris)

Stattlicher, heimischer Farn, 100cm erreichend. In der Natur in Auenwäldern, im nassen Ge- büsch und an Bachen auf nährstoffreichen, schweren Böden vorkommend. Der Straußfarn hat infolge seiner Ausläuferbildung einen enormen Ausweitungsdrang, der schwächeren Partnern gefährlich wird. Er lässt sich im Gar- ten an gut durchfeuchteten Plätzen im Schat- ten oder Halbschatten unter Bäumen und Sträuchern oder im Schatten von Gemäuern ansiedeln. Nur mit konkurrenzstarken Stauden wie Greißbartk, Felsen- und Baskenstorch- schnabel, Waldmarbel, Waldsteinie und Wald- meister kombinieren. Sehr geeignet als Flä- chendecker. Das so entstandene Flächen- dickicht ist von unwiderstehlichem Zauber. In Gruppen von 3-10 Farnen oder großflächig.

ab 4,00 Euro

Zittergras

(Briza media)

Beliebtes Gras, welches seinen Namen durch das Zittern der Blüten bei geringstem Luftzug, erhielt. Im Laub ca. 20 cm hoch. Die Blüten er- reichen 40 50 cm. Lange Blütezeit von Juli -

September. Naturstandort: in mageren Wiesen auf trockenen bis wechselfeuchten, humosen Böden. Im Garten für naturnahe Heidegärten und trockene Blumenwiesen mit kalkhaltigem oder saurem Untergrund geeignet. Es gedeiht auch noch auf nährstoffarmen, feuchten Wie- sen. Schnittblume. Besonders wertvoll für Tro- ckensträuße. Für Dachbegrünungszwecke ge- eignet. Sonne, in Gruppen von 3 - 5 setzen.

ab 2,30Euro